Zoologisch-medizinische Sektion

Autor(en): **Studer, Th. / Burckhardt, R.**

Objekttyp: **Protocol**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **80 (1897)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

3. Dr. J. Huber (Parà, Brasilien) hat Photographien aus Parà, brasilisch Guyana und von der Insel Marajò an der Mündung des Amazonas eingeschickt.

Nach der Sitzung machen die Mitglieder der Sektion eine botanische Exkursion, welche eine besonders reiche Ausbeute an Farnkräutern ergab: Aspidium Braunii Spenner, A. Braunii lobatum, A. lobatum var. microlobum Milde.

D. Zoologisch-medizinische Sektion.

Dienstag den 14. September 1897.

Präsident: Herr Prof. Dr. Th. Studer in Bern.
Sekretär: Herr Prof. Dr. R. Burckhardt in Basel.

---

1. Rud. Burckhardt: Das Selachierhirn und seine zoologisch-systematische Bedeutung

Auf Grund früherer systematischer Arbeiten ist es gelungen, für die Selachier einen Stammbaum zu entwerfen, wie er mit ähnlicher Wahrscheinlichkeit für keine andere Gruppe niederer Wirbeltiere aufzustellen ist. An Hand dieses nur wenig modifizierten Stammbaumes legt der Vortragende Zeichnungen vom Hirn von 35 Selachiergattungen vor und sucht die Modifikationen des Hirns in Einklang zu bringen mit den bisherigen phylogenetischen Untersuchungen an Selachiern auf Grund der Veränderungen, denen die Medianzonen und von den Lateralzonen besonders die des Vorderhirns und Kleinhirns unterworfen sind. Der Typus des Selachierhirns wird definiert und gezeigt, wie wenig bei all den äussern Veränderungen des Hirns im Grunde dieser Typus variiert. Auf denselben Typus lässt sich das Hirn der übrigen Fische

zurückführen. Endlich glaubt der Vortragende für das Hirn eine höhere systematische Wertschätzung in Anspruch nehmen zu dürfen, da es den Zusammenhang von Gruppen, die im Skelett- und Zahnbau völlig getrennt sind, in ähnlicher Weise erkennen lässt, wie das Urogenital- und Zirkulationssystem. Die Organwertung muss bei niedern Tieren eine andere als bei hoch spezialisierten sein.

2. Hr. Dr. Cattani stellt vor ein 7-jähriges Kind mit Anomalien an beiden Ohren. Beide Meatus auditorii externi sind verdeckt und an der Öffnung stark verengert. Das Kind hat ausgesprochen idiotischen Typus und gehört einer Familie an, in der mehrere ausgesprochene Fälle von hochgradiger Idiotie vorgekommen. Ausser ihm boten 3 verstorbene Geschwister ausgesprochene Missbildungen der obern Extremitäten und der Oberkiefer etc. Die Ätiologie ist unklar und strittig.

3. Dr. F. Urech zeigt und beschreibt Schmetterlinge:

I. Vanessa io (Tagpfauenaugfalter), an welchen er durch Einwirkung von Wärme gegen 35° (während des ganzen Puppenzustandes) auf dem Mittelfelde der Oberseite des Vorderflügels drei schwarze Flecken (Verwandlung von rotbraunen Schuppen bezw. Pigment in schwarze) hervorgebracht hatte: Er nennt diese aberrative Wärmeform Vanessa io calore nigrum maculata (W.), andere Veränderungen des Farbenmusters traten nicht auf.

II. Vanessa io, an welchen er durch die etwa fünfmalige 2 bis 3 Stunden andauernde Einwirkung von Kälte bis gegen — 5° Cels. während der ersten Woche des Puppenzustandes eine fast vollständige Ersetzung des gelben Farbstoffes der gelben Kostalflecken am Vorderrande der Oberseite des Vorderflügels hervor-

gebracht hatte, sowie eine mehr oder weniger starke Verminderung der interferenzfarbigen blauen Schuppen (bezw. der Ersetzung derselben durch graue) des Oberauges auf der Oberseite des Hinterflügels. Er schlägt für diese Wärmeaberration die Bezeichnung Vanessa io aberratio jokaste (W.) vor.

III. Vanessa urticae (kleiner Fuchs-Falter), welche er teils der Vanessa polaris (kalte Klimaform), teils der Vanessa ichnusa (warme Klimaform, Sardinien), teils der Vanessa ichnusioides durch bezw. niedere und hohe Temperatureinwirkung nahe gebracht hatte.

IV. Vanessa urticae, an welchen er durch geeignete Schnürung der noch weichen Puppe mittels dünnen Fadens quer über die Mitte der vorderen Puppenflügelchen hin eine Pigmentveränderung in den Schuppen von der Schnürungslinie an nur nach den Aussenrändern des Vorderflügels hin hervorgebracht hatte: das neue Pigment ist isabell und umbrafarbig geworden, anstatt normal gelb und braunrot zu bleiben; während diese normalen Farbstoffe im Wasser löslich sind, sind die durch Schnürwirkung entstandenen nur in Säure, z. B. Chlorwasserstoffsäure, löslich, und entlang der Schnürungslinie fehlen die Schuppen fast ganz. Da die Schuppenfarbstoffe dem Flügelblute entstammen, so findet vermutlich in dieser Beziehung durch die Schnürung eine Störung statt.

4. Prof. Dr. His, Leipzig, erklärt eine Reihe mikroskopischer Präparate (Hrn. Dr. Schumacher-Kopp in Luzern gehörend), wie solche sofort nach Enthauptung zweier Verbrecher aus deren Organen dargestellt wurden.

5. Mr. Herzen communique, au nom de Mr. Radzikowski, de Genève, les résultats d'un travail de ce dernier sur *l'électrotonus*. L'auteur démontre que l'on peut produire ce phénomène en agissant sur la partie

centrale *déjà inexcitable* d'un nerf, et en constater l'influence habituelle sur l'excitabilité de sa partie périphérique.

6 Mr. Herzen présente, au nom de Mr. Santschi de Lausanne, une note dans laquelle l'auteur démontre au moyen d'une méthode nouvelle que le *curare* n'agit pas exclusivement sur la partie intramusculaire des nerfs moteurs, mais aussi sur toute la longueur de leur tronc.

7. Mr. Herzen, Prof. à Lausanne, rappelle les expériences qu'il a faites il y a 15 ans sur l'influence que la *rate* exerce sur le pancréas, et qu'il a communiquées à notre réunion de Linthtal. Il expose ensuite une nouvelle méthode, au moyen de laquelle il a confirmé ses résultats d'alors, et conclut de nouveau que la rate fournit un produit de sécrétion interne qui transforme la protrypsine accumulée dans le pancréas en trypsine active.

8. Mr. le Prof. E. Bugnion (Lausanne) expose les résultats de ses recherches sur le développement de l'épiphyse et de l'organe pariétal chez quelques Reptiles (Iguana, Lacerta, Coluber).

9. Le Dr. V. Fatio signale la capture, dans ces deux dernières années, de deux Corégones du type *Dispersus* dans les lacs de Lungern et de Sarnen, lacs dans les quels les poissons de ce genre paraissaient avoir entièrement disparu depuis tantôt un quart de siècle. Des matériaux que lui a fourni le Dr. Etlin, il croit pouvoir conclure, en outre, que des formes de l'autre type primordial dit *Balleus* doivent avoir aussi précidemment existé dans ces deux lacs, comme dans la plupart de ceux de la Suisse.

L'abaissement des eaux du bassin de Lungern, il y a 60 ans, serait la cause principale de la disparition

actuellement quasi complète des Corégones, dont il détruisit les places de frai, et peut être indirectement l'origine des troubles qui ont amené le dépérissement de l'espèce dans le lac de Sarnen.

10. Prof. Dr. Studer, Bern verliest den Bericht der Schweizerischen zoologischen Gesellschaft (vide Berichte der Kommissionen).